




Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM
PRESSESTELLE DER LANDESREGIERUNG

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 337/2006

29. September 2006

 Verbraucherkommission Baden-Württemberg präsentiert erste Arbeitsergebnisse

Ministerpräsident Günther H. Oettinger: Land misst Verbraucherschutz große Bedeutung zu

Verbraucherkommissions-Vorsitzende Prof. Dr. Lucia Reisch: Verbraucherbildung im Fokus der Tätigkeit

"Wir wollen künftig noch stärker von der reaktiven zu einer aktiven Verbraucherpolitik übergehen. Hierfür erhält das Land seit Frühjahr 2006 kompetente und fachkundige Unterstützung durch die Verbraucherkommission Baden-Württemberg, die Verbraucheranliegen aus unterschiedlichen Sichtweisen aufgreift und beschreibt", erklärte Ministerpräsident Günther H. Oettinger anlässlich der zweiten Arbeitssitzung der Verbraucherkommission Baden-Württemberg am Freitag (29. September 2006) in Stuttgart. Er dankte dem 14-köpfigen Gremium für dessen hohes Engagement rund um Verbraucherschutzfragen.

„Verbraucherbildung ist die Voraussetzung für kluge Kaufentscheidungen. Wir werden das Land dabei unterstützen, neue Wege in der Verbraucherbildung einzuschlagen“, unterstrich Prof. Dr. Lucia Reisch, Vorsitzende der Verbraucherkommission Baden-Württemberg. So böten beispielsweise Kinder- und Jugendsendungen im Fernsehen und Internet zahlreiche Möglichkeiten, Verbraucherthemen auf unterhaltsame Weise zu vermitteln. Auf europäischer Ebene, im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft, werde die Verbraucherkommission dem Land mit Rat und Tat bei Verbraucherschutzfragen zur Seite stehen.

"Die Bündelung der Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz in Baden-Württemberg ist eine wichtige Neuausrichtung der Verbraucherpolitik des Landes", betonte Prof. Dr. Christoph Fasel, der zweite Vorsitzende der Kommission. Die Verbraucherkommission Baden-Württemberg habe sich im vergangenen Halbjahr als Sprachrohr der Verbraucher etabliert. "Mit unserer Stellungnahme zum Verbraucherinformationsgesetz haben wir Nachbesserungen gefordert, die der Transparenz in der Produktionskette und dem Ziel des mündigen Verbrauchers näher gekommen wären." Das kürzlich im Bundesrat beschlossene Gesetz ist aus Sicht des Landes und der Verbraucherkommission immerhin ein erster Schritt zu mehr Verbraucherinformation. Schon während der Probephase will sich die Verbraucherkommission aktiv an der Nachbesserung beteiligen.

Verbraucherpolitik als Teil der Wirtschaftspolitik

"Dass Baden-Württemberg bei der Lebensmittelkontrolle sehr gut aufgestellt ist, hat der aktuelle Gammelfleischskandal erneut gezeigt", unterstrich Ministerpräsident Oettinger. Innerhalb kürzester Zeit seien alle betroffenen Betriebe kontrolliert und schlechte Ware aus dem Verkehr gezogen worden. "Wir verstehen Verbraucherpolitik als Teil der Wirtschaftspolitik. Frühere Abgrenzungen ‚hier die Verbraucher – dort die Unternehmen‘ müssen durch eine moderne verbraucherorientierte Wirtschaftspolitik abgelöst werden", fasste der Ministerpräsident zusammen.

Die Verbraucherkommission Baden-Württemberg setzt sich aus 14 Mitgliedern aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und Verbraucherorganisationen zusammen. Das unabhängige Gremium wurde am 21. Dezember 2005 auf Initiative von Ministerpräsident Günther H. Oettinger gegründet. Vorsitzende ist Prof. Dr. Lucia Reisch, Stellvertreter Prof. Dr. Christoph Fasel. Die Mitglieder des Gremiums haben im Frühjahr 2006 die Arbeit aufgenommen. Die Geschäftsstelle befindet sich im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg.

Weitere Informationen im Internet unter: www.verbraucherkommission.de